

Riesner & Tageblatt

und Anzeiger (Stadtblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gründungs-Jahr:
1842.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 42.

Dienstag, 20. Februar 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 20 Pf. oder durch jeden Postamt bei halbjährlicher Zahlung 3 Mark 40 Pf., bei halbjährlicher Zahlung am Schluß der Rechnung 3 Mark 20 Pf., durch den Verleger bei halbjährlicher Zahlung 3 Mark 40 Pf. Ungezogene Exemplare für die Remise bei halbjährlicher Zahlung 3 Mark 20 Pf. ohne Porto.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Hauptstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Öffentliche Zustellung.

Der Hausbesitzer Franz Heinisch in Riesa, klagt gegen den Hausbesitzer, früher in Riesa, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wegen einer Forderung aus baren Verträgen und Vermietung einer Wohnung mit dem Antrage

Belagten kostenpflichtig zu verurtheilen, ihm 91 M. 50 Pf. sammt Zinsen zu 5 vom Hundert vom 1. Januar 1900 ab zu bezahlen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären

und ladet den Belagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht zu Riesa auf

den 6. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königl. Amtsgerichte Riesa,

am 19. Februar 1900.

Altuur Säger.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kunst- und Handelsgärtners Ernst Eduard Deberitz in Rödderau ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 8. März 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hierorts anberaumt.

Riesa, den 20. Februar 1900.

Altuur Säger,

Geschäftsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Am 13. Februar 1900 ist in Riesa ein Ring gefunden worden.

Riesa, am 19. Februar 1900.

Der Rath der Stadt.

Docters.

Bekanntmachung.

Zum diesjährigen Wegerbau werden ca. 150 cbm besserer Granitkieselschlag, welcher frei über Riesa oder Gröbba zu liefern ist, gebraucht. Angebote mit Preisangebot pro Meter sind bis 5. März a. c. an den Unterzeichneten zu richten.

Waida, am 19. Februar 1900.

Wübisch, G. B.

Anzeigen für das "Riesner Tageblatt" erbitten uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages. Die Geschäftsstelle.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 20. Februar 1900.

Zwei schwere Unglücksfälle ereigneten sich in den letzten Tagen in hiesigen Establishments. Im Eisenwerk geriet gestern früh ein noch junger Arbeiter in das Getriebe und wurde so schwer verletzt, daß er in weniger als zwei Minuten todt war. Das andere Unglück ereignete sich in dem Brand-Holzgewerk am Freitag beim Transport von Holzstämmen. Der Arbeiter Karl Hellmann erhielt so schwere Quetschungen, daß er im Krankenhaus, wohin man den Bedauernswerthen überführte, alsbald verstarb.

An der Poppitzerstraße, unterhalb der Stork und Büttner'schen Gärtnerei soll, wie wir hören, eine Cementwaarenfabrik errichtet werden. Der Bau soll in nächster Zeit beginnen. Es ist u. A. auch die Herstellung von Cement-Dachsteinen in Aussicht genommen.

In der Aufsichtsrathssitzung der Speicherei- und Expedition-Gesellschaft Riesa legte der Vorstand den Geschäftsabschluss für das am 31. December 1899 endigende Geschäftsjahr vor. Der am 29. März cr. abzuhaltende Generalversammlung wird nach Abhebung von Rückstellungen für den Reservefond und der Tantiemen für Aufsichtsrath und Vorstand, sowie Abschreibungen in Höhe von ca. M. 42 000.— und Vortrag von M. 4540.78 auf neue Rechnung, auf Antrag der Direction die Verteilung einer Dividende von 9%, gegen 7% im Vorjahre in Vorschlag gebracht werden. Der Vorstand berichtet noch, daß sich der Geschäftsgang im laufenden Jahre günstig angehalten habe, so daß bei normalem Verlauf wieder ein recht gutes Resultat sich erwarten läßt.

Die Teilnehmer an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Riesa sind zum Sprecherverkehr mit Wittenberg (Bez. Halle) zugelassen worden. Die Gebühr für das einfache gewöhnliche Gespräch beträgt 1 Mark.

Aus Gröbba meldet man uns, daß man dort gestern die ersten Störche beobachtete. — Auch Lerchen sind bereits wieder eingetroffen.

Aus dem nunmehr im Druck erschienenen und schon kurz erwähnten Berichte der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer über den Entwurf zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes ist zu entnehmen, daß die Königl. Staatsregierung für den Fall, daß die Stände sich nicht mit der von der Regierung nur im Interesse größerer Klärung und Vereinfachung der Einkünfte vorgeschlagenen Befestigung des dreijährigen Durchschnittes zur Einkommenberechnung befreundeten können, keinen Anlaß findet, auf diesem Vorschlage zu beharren. Die Regierung hat sich ferner bereit erklärt, die von verschiedenen Hausbesitzer- und Ortsvereinen dem Landtage eingereichten Wünsche theilweise zu berücksichtigen und die Hausbesitzer von der Verpflichtung zur Mitwirkung bei der Vorbereitung der Steuerberechnung zu entbinden. Die Königl. Staatsregierung kann indessen nicht ganz auf diese Mitwirkung verzichten, weil anderenfalls die Gemeindebehörden genöthigt sein würden, das Material für diese Nachweisungen und die Anlegung des Katasters auf unzulässige Weise herbeizuschaffen. Die Finanzdeputation beantragt deshalb, einen Beschluß der Kammer herbeizuführen, die Petition des Hausbesitzervereins zu Leipzig und Genossen der Königl. Staatsregierung zur Erwidung zu

überweisen, und in die künftige Ausführungsverordnung eine Vorschrift aufzunehmen, wonach auf jeweiligen entsprechenden Antrag, mit der allgemeinen Hausliste, noch besondere, von den Haushaltungsvorständen als Einzelhauslisten auszufüllende Einlegebogen herausgegeben werden. Diese Einlegebogen sind von den Haushaltungsvorständen auszufüllen und wieder einzusammeln. Es sind hierbei die Fälle ins Auge zu fassen, wodurch specielle Angaben in der zum Umlauf bestimmten allgemeinen Hausliste, besondere der Schöpfung bedürftige Interessen gefährdet werden. Ein weiterer Antrag der Finanzdeputation kommt auf die Abänderung des § 73 des Einkommensteuergesetzes zu. Derselbe lautet im geltenden Besetze: „Mit Geldstrafe bis zu 100 M. ist auf Antrag des Verletzten zu belegen, wer der in § 52 vorgeschriebenen Verpflichtung zur Gehaltsangabe zuwider handelt.“ Es betrifft dies die bei der Einschätzung mitwirkenden Beamten, die Mitglieder der Einschätzungskommission. Die Deputation will die Strafhöhe auf 150 M. erhöht wissen und die Strafverfolgung vom Antrage des Verletzten unabhängig machen.

Aus Veranlassung der neuen Verordnung, daß an offenen Läden die Schilder mit ausgeschriebenen Vornamen angebracht werden müssen, ist oft die Frage entstanden: Was ist ein „offener Laden“? Es herrscht darüber viel Zweifel. Als „offener Laden“ ist nach der Begriffsbestimmung des Oberverwaltungsgerichts anzusehen, jedes Verkaufsstück, in welchem die zur Abgabe an etwa erscheinende Käufer vorhandenen Waaren vorräthig an die Eintretenden ohne vorherige Bestellung und ohne daß ein physisches Hinderniß für den Eintritt besteht, abgegeben werden.

Vom Landtag. Der Präsident der Zweiten Kammer gab in gestriger Sitzung folgende von den socialdemokratischen Abgeordneten Fräßdorf, Hofmann, Stolle und Siefert eingebrachte Interpellation bekannt: „Was denkt die Staatsregierung angeht die durch den Kohlenmangel und der durch den Bergarbeiterstreik im Zwickauer und Delitzsch-Lugauer Kohlenrevier hervorgerufenen schwierigen Situation im Lande zu thun? Wie stellt sich die Regierung zum Bergarbeiterstreik und dem Verbot von Bergarbeiterversammlungen, sowie Verhängung der Polizeistunde im Bergrevier Zwickau-Land anlässlich des Streiks?“ Die Interpellation wird wahrscheinlich am Donnerstag verhandelt.

Dienstsuchende Mädchen, sowie deren Eltern und Vormünder möchten wir darauf aufmerksam machen, daß der Verein „Volkswohl“ in Dresden seit Jahren eine Dienstvermittlung eingerichtet hat, welche sich von Jahr zu Jahr sowohl bei stellungsuchenden Mädchen, als auch bei den Herrschaften einer wachsenden Beliebtheit erfreut. Die Stellenvermittlung, welche hauptsächlich in der Absicht errichtet worden ist, solche Mädchen, die in Dresden fremd sind, vor den Gefahren der Großstadt und vor Ausbeutung und Irreführung zu bewahren, wurde im Jahre 1899 von 1380 Herrschaften und 772 Mädchen benutzt. Der Verein nimmt von den Mädchen nur eine einmalige Vermittlungsgebühr von 25 Pf., und da die Rückfrage der Herrschaften eine sehr große ist, so ist jedes ordentliche Mädchen sicher, daß es auf eine Stelle nicht lange zu warten braucht. Wünschig ist noch besonders, daß die erwähnte Stellenvermittlung sich im „Mädchenheim“ des Vereins „Volkswohl“, Annamstr. 24, part. (5 Minuten vom Haupt-Bahnhof entfernt) befindet, wo die Mädchen gleichzeitig zu den niedrigsten Preisen, wöchentlich 3 M. 70 Pf.,

täglich 70 Pf., Wohnung, erstes Frühstück und Mittagessen erhalten können. — Da Herrschaften die zu mietenden Mädchen am liebsten persönlich sehen wollen, so ist es zu empfehlen, daß die Mädchen sich nicht auf die Einsegnung ihres Dienstbuches beschränken, sondern selbst nach dem „Mädchenheim“ kommen.

Beim Herrmannschen des Osterfestes, wo viele junge Leute in die Lehre treten, möge auf das „Besuchersheim“ des Vereins „Volkswohl“ zu Dresden hingewiesen werden. Dasselbe befindet sich in Dresden-Alstadt, Feldgasse 2, und hat den Zweck, Lehrlingen, Schülern u., welche nicht bei ihren Angehörigen oder Lehrherren wohnen können, oder elternlos sind, das Elternhaus zu ersetzen und ihnen Wohnung, vollständige Verpflegung, sowie Familienanschluss mit elterlicher Aufsicht und Fürsorge zu bieten. Gefunde Aufenthalts- und Schlafräume, sowie Badezimmer und Waschküche sind vorhanden, desgleichen eine Hausbibliothek, ein gutes Pianino, Turngeräthe u. zur beliebigen Benutzung. Die Verpflegung ist gut, schmackhaft und reichlich. Das Pflegegeld für Wohnung und vollständige Verpflegung, sowie Verpflegung in freier Zeit beträgt monatlich 30 Mark. Jeder Pfingling bekommt ein gutes reines Bett mit dazu gehöriger Bettwäsche, sowie Handtücher, ferner einen Schrank für Kleidung, Wäsche, Schuhwerk u. für Reinigung und Instandhaltung der Wäsche dagegen hat jeder Pfingling selbst zu sorgen. Die Verpflegung des Instituts ist stets gern gestattet und können Anmeldungen dorthin erfolgen. Ausführlichere Prospekte werden auf Wunsch zugesandt, sowie jede gewünschte Auskunft gern erteilt durch die Geschäftsstelle des Vereins „Volkswohl“, Dresden-N., Wasserstraße 7, I.

Reizdorf, 19. Februar. Am gestrigen Sonntag hielt der R. S. Wiltbäuerverein Reizdorf und Umgegend im Gasthof „Zum Schwan“ seine erste Versammlung ab. 1/2 4 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr W. Müller, die Sitzung, begrüßte die Erschienenen und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Sr. Maj. König Albert aus. Hierauf verpflichtete der anwesende Bezirksvorsitzer E. F. Wille aus Großenhain den Vorsitzenden mittels Handschlag für sein Amt und machte ihn mit den Pflichten und Rechten des Vereins bekannt, die anwesenden Mitglieder aber ermahnte er zur Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsliebe, und schloß seine Ansprache mit den besten Wünschen für ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins. Der Vorsitzende brachte dem in hohem Alter stehenden Herrn Bezirksvorsitzer ein dreifaches Hoch aus. Der Verein zählt bereits 33 Mitglieder; er ist der 48. im Bundesbezirk Großenhain.

Großenhain. Mit 1. April scheidet sichtlichem Vernehmen nach der derzeitige hiesige Bezirkssteuerinspector, Herr Finanzassessor Liebert, wieder von hier und siedelt nach Dresden über, um dort sein neues Amt als Stempelinspector anzutreten. (Zbl.)

Oschay. Ein hiesiger Fabrikant und Freund der Kirche, der in der Öffentlichkeit nicht genannt sein will, hat dieser Tage zum Andenken an seine verstorbene Mutter, die Begründerin seines blühenden und reich gesegneten Geschäftes, 1000 M. zur farbigen Kathedralverglasung der Egidienkirche gestiftet und dem Ausschmückungsfonds überwiesen.

Dahlen, 19. Februar. Von den Besitzern des hiesigen Knappschaftes sind rechts des Baches neue Untergrunderwerbungen in einer Ausdehnung von circa 50 Metern abgeschlossen worden zum Preise von 900 M. pro Meter Untergrund und bei einem